

daß in Adsos Schriften als *reges Francorum* immer nur die westfränkischen Könige bezeichnet werden.
W. H.

Massimo Oldoni, Gerberto e la sua storia, Studi medievali, 3^a serie 18, 2 (1977) S. 629–704, ist eine umfassende Bestandsaufnahme der – vielfach gegensätzlichen – Urteile, die ma. Chronisten und moderne Historiker über die Persönlichkeit Gerberts von Reims (Silvester II.) gefällt haben.
H. M. S.

Giovanni Lucchesi, Lorenzo di Amalfi e San Pier Damiani, Rivista di storia della Chiesa in Italia 31 (1977) S. 151–156, geht aus von der Entdeckung K. Rein-
dels, daß der Brief des Petrus Damiani III 3 (PL 144, 290) an den Erzbischof Laurentius von Amalfi gerichtet ist, und versucht damit verschiedene kleinere Probleme der Petrus-Damiani-Forschung zu klären. Leider ist dem Vf. entgangen, daß die Werke des Laurentius 1973 von F. Newton in den MGH (Quellen zur Geistesgeschichte 7) ediert worden sind.
H. M. S.

Venício Marcolino, O decreto de 1059 sobre a eleição do papa, Didaskalia 6(1976) S. 65–94, ist eine zusammenfassende Übersicht der jüngeren Forschung seit H. G. Krause (vgl. DA 19, 258 f.), offenbar ohne neue Gesichtspunkte.
R. S.

Ian Stuart Robinson, „Periculosus Homo“: Pope Gregory VII and Episcopal Authority, Viator 9 (1978) S. 103–131, hebt hervor, daß die vielbeachteten positiven Äußerungen Gregors VII. über die bischöfliche Autorität nur situationsbedingt zugunsten von eifrigen Parteigängern des Papstes gemacht wurden, und folgert, daß Gregor in der Praxis die Bereitschaft eines Bischofs zur Kirchenreform und zumal seine *oboedientia* gegenüber dem Stuhl Petri höher einschätzte als die traditionellen Normen des Kirchenrechts und gar die Privilegien einzelner Bischofssitze. Insofern bedeute sein Pontifikat eine Abkehr von dem episkopalistischen Leitbild, das noch den pseudoisidorischen Fälschungen zu Grunde lag.
R. S.

Rudolf Hüls, „Cardinalis sancti Petri“ und „cardinalis sancti Pauli“, QFIAB 57 (1977) S. 332–338. – In der zweiten Hälfte des 11. Jh. galt die Zugehörigkeit eines Kardinalpriesters zur Basilika S. Pietro in Vaticano, in geringerem Maße auch zu S. Paolo fuori le mura, offenbar als Auszeichnung, die das Reformpapsttum nur politisch bedeutsamen Kardinälen zuteil werden ließ, und die auch in der Benennung dieser Geistlichen zum Ausdruck kam. Im Anhang ediert der Vf. eine Schenkungsurkunde von 1066 zu Gunsten des Desiderius, Abt von Montecassino und Kardinal von St. Peter.
H. M. S.

Studi matildici. Atti e memorie del III Convegno di studi matildici, Reggio E., 7–8–9 ottobre 1977 (Deputazione di storia patria per le antiche provincie modenesi. Biblioteca, Nuova serie 44) Modena 1978, Aedes Muratoriana, XIX u. 461 S. – Der stattliche Sammelband enthält die Vorträge eines Kongresses, der im Zeichen des Canossa-Jubiläums von 1977 stattfand: Ovidio Capitani, Canossa: una lezione da meditare (S. 3–23), gibt eine Gesamtwürdigung im Lichte neuerer (meist italienischer) Forschungen, die gleichlautend auch in der Rivista di storia della chiesa in Italia 32 (1978) S. 359–381 erschienen ist. – Vito Fumagalli, I Canossa tra realtà regionale e ambizioni europee (S. 27–37), knüpft an sein Buch